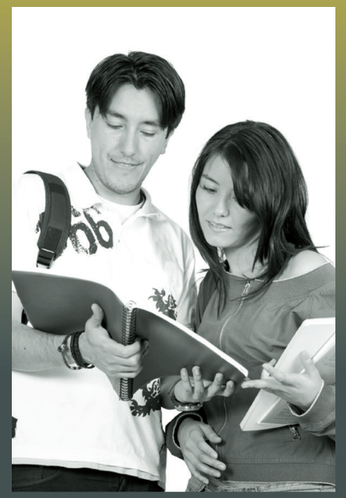
AUS- UND WEITERBILDUNG VON HEILPÄDAGOGEN/INNEN

Die Ausbildung als staatlich anerkannte/r Heilpädagogin/e erfolgt an Fachschulen oder Fachakademien (Bayern). Die Ausbildungsdauer beträgt in Vollzeit 1,5–2 Jahre, berufsbegleitend 3–4 Jahre. Zugangsvoraussetzungen: Erste pädagogische Ausbildung und 1 Jahr Berufspraxis.

BA Studiengänge werden im Schnitt in 6–7 Semestern absolviert und schließen mit dem Titel Bachelor of Arts (BA)/Heilpädagogik ab.

Das Studium zum Master of Arts (MA) Heilpädagogik umfasst 3–4 Semester an (Fach)Hochschulen oder Universitäten. Master- und erste Bachelorprogramme werden auch berufsbegleitend angeboten.

Heilpädagogen/innen folgen dem Anspruch lebenslangen Lernens.



„Heilpädagogische Haltung und lebenslanges Lernen sind eng miteinander verbunden – wer verstehen können will, muss lernen mögen, muss bereit sein, Erfahrungen zu hinterfragen, mit dem eigenen Kenntnisstand zu verknüpfen, um ggf. neue Ideen zu entwickeln. Aus- und Weiterbildungen wirken hier als Quelle für Intuition und Inspiration."

Michaela Menth, Fachreferentin der Europäischen Akademie für Heilpädagogik im BHP e.V.

DER BERUFS- UND FACHVERBAND HEILPÄDAGOGIK (BHP) E.V.

Der Berufs- und Fachverband Heilpädagogik (BHP) e.V. ist die berufständische und fachliche Vertretung für Heilpädagoginnen und Heilpädagogen in Deutschland.

Die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Leben in der Gemeinschaft ist zentrales Anliegen des BHP.

Er fördert die Verbindung zwischen Theorie und Praxis durch die Zusammenarbeit mit den Ausbildungsstätten (Fachschulen | Hochschulen).

Der BHP setzt sich für eine hohe Qualität heilpädagogischer Leistungen ein, u.a. über die Zertifizierung heilpädagogischer Praxen und Einrichtungen sowie die Vergabe des BHP QualifikationsPasses.

„Allein in den letzten 50 Jahren der gut 150-jährigen Geschichte der Heilpädagogik spannt sich ein weiter Entwicklungsbogen von der Förderung des „Sorgenkindes" hin zur Begleitung beeinträchtigter Menschen bei der Inanspruchnahme ihrer Rechte auf eine selbstverständliche Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft. Dabei bleibt – neben der Vision einer inklusiven Gesellschaft – das professionelle heilpädagogische Handeln in seiner methodischen Vielfalt und seinem Beziehungsangebot an das Kind, den Jugendlichen und den Erwachsenen ein besonderes Merkmal unserer Profession."

Wolfgang van Gulijk, Diplomheilpädagoge

NEHMEN SIE KONTAKT MIT DEM BHP AUF

Berufs- und Fachverband Heilpädagogik (BHP) e.V.
Michaelkirchstraße 17/18
10179 Berlin

Telefon 030 – 40 60 50 60
Fax 030 – 40 60 50 69
Mail info@bhponline.de
Internet www.bhponline.de

Mehr Informationen zum Beruf Heilpädagogin | Heilpädagoge bzw. das ausführliche Berufsbild erhalten Sie in der **BHP Geschäftsstelle** oder im Internet.

bhp **Verband** www.bhponline.de

EAH **Weiterbildung** www.eahonline.de

bhp AGENTUR **Dienstleistungen** www.bhpagentur.de

bhp VERLAG **Bücher** www.bhpverlag.de

bhp

BERUFS- UND FACHVERBAND HEILPÄDAGOGIK E.V.
Für Menschen. MitMenschen.

BERUFSBILD

HEILPÄDAGOGIN | HEILPÄDAGOGE

Frühförderung

Kindertagesstätten

Schuldienst | Freie Praxis

Jugendhilfe | Behindertenhilfe | Altenhilfe

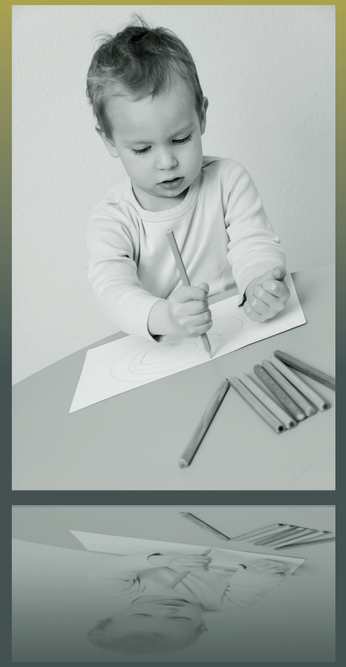
PROFESSION HEILPÄDAGOGIK

Heilpädagogen/innen sind Profis und Partner in der Beratung, Förderung, Bildung und Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigungen sowie ihres sozialen Umfeldes.

Heilpädagogen/innen tragen u.a. dazu bei, Strukturen und Bedingungen zur Umsetzung von Inklusion in Regel- und Fördereinrichtungen zu schaffen.

Sie sind zudem Garanten für einen hohen Qualitätsanspruch im gesamten heilpädagogischen Leistungsspektrum.

Arbeitgeber profitieren mehrfach von diesen besonderen Kompetenzen.



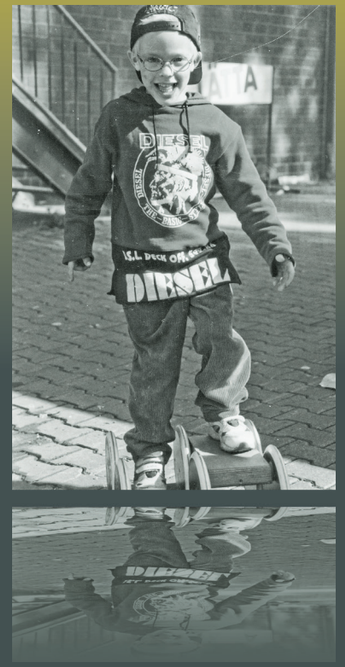
In den heilpädagogischen Praxisfeldern geht es um Erziehung, Bildung, Förderung und Begleitung von Menschen jeder Altersstufe mit körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderungen, drohenden Behinderungen oder Beeinträchtigungen von Kindern mit Entwicklungsauffälligkeiten und -beeinträchtigungen sowie von Heranwachsenden mit Verhaltensauffälligkeiten. (...)

Nach diesem Selbstverständnis ist heilpädagogische Praxis eine interpersonelle, kommunikativ verfasste Praxis gemeinsamen Lebens (Wohnen, Lernen, Arbeiten, Freizeitgestaltung).

Zitat: Berufsbild Heilpädagogin | Heilpädagoge S. 7/8

DIE WICHTIGSTEN HANDLUNGSFELDER HEILPÄDAGOGISCHER ARBEIT

- Kindertageseinrichtungen
- Frühförderstellen | Ambulanzen
- Stationäre und Teilstationäre Jugendhilfeeinrichtungen | Heime
- Erziehungsberatungsstellen
- Familienentlastende Dienste
- Sozialpädiatrische Zentren
- Kinder- und Jugendpsychiatrische Kliniken und Praxen
- Förderschulen | Regelschulen
- Werkstätten für Menschen mit Behinderung
- Wohnheime der Behindertenhilfe
- Familienzentren
- Berufsbildungswerke
- Fachschulen und Hochschulen
- Selbstständig tätige Heilpädagogen/innen
- Zertifizierte Heilpädagogische Praxen



„Der Bedarf nach autismusspezifischer Therapie ist steigend und ich sehe hier eine gute Möglichkeit, mein Unternehmen am Markt zu platzieren und langsam wachsen zu lassen. Die Kombination ‚systemisch und aufsuchend' ist die Grundhaltung meiner Arbeit."

Alexandra Harth, Heilpädagogin, freiberuflich tätig

GRUNDLAGEN HEILPÄDAGOGISCHER ARBEIT

Heilpädagogisches Handeln ist professionelles pädagogisches Handeln auf der Basis ethischer Grundhaltungen, getragen von Empathie und Wertschätzung für den Menschen.

Heilpädagogen/innen begleiten/fördern ihre Klienten in deren individuellen Lebensbezügen und Sinnvorstellungen. Wesentliche Voraussetzung ist dabei die Heilpädagogische Diagnostik als Erkenntnisweg zum Menschen. Sie begleitet als Eingangs- und Verlaufsdiagnostik den heilpädagogischen Handlungsprozess.

Heilpädagogische Hilfen können nur durch Heilpädagoginnen und Heilpädagogen erbracht werden.

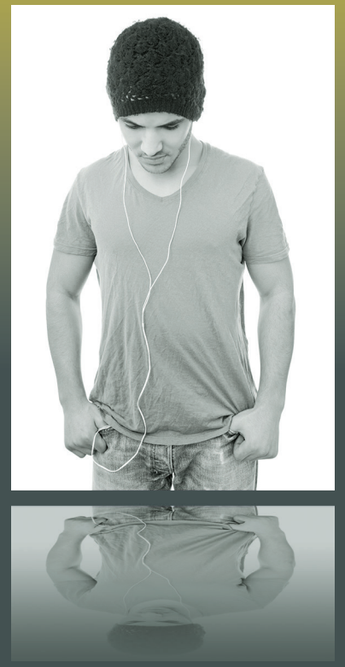
Foto: Hans D. Beyer

„Die Unvoreingenommenheit und die Ehrlichkeit der Menschen mit geistiger Behinderung beeindrucken mich immer wieder. Von ihnen kann ich immer noch lernen, was z. B. Mitmenschlichkeit angeht. Ich würde meinen Beruf jederzeit wieder wählen und kann mir keinen Beruf vorstellen, der mir mehr Freude machen würde!"

Ulrike Drunkenmölle, Heilpädagogin

BEISPIELE HEILPÄDAGOGISCHER ARBEITSWEISEN

- Spielförderung | Heilpädagogische Spieltherapie | Heilpädagogische Entwicklungsbegleitung | Übungsbehandlung (HPÜ) | Tiergestützte Förderung
- Verhaltensmodifikation
- Psychomotorik
- Werken | Musisches Gestalten
- Wahrnehmungs- u. sensorisch-integrative Förderung
- Eltern- und Familienarbeit | Netzwerkarbeit
- Konzeptionsentwicklung | Evaluation | Supervision | Beratung (Einzelfall-, System- oder Organisationsberatung)
- Qualitätsentwicklung, -sicherung und -kontrolle
- Dokumentation und Präsentation



„Für mich ist die stationäre Erziehungshilfe das klassische Arbeitsfeld für einen Heilpädagogen. Die Mitarbeiter der Jugendämter wissen um die Berufsqualifikation von Heilpädagogen und sind diesen sehr offen und positiv gegenüber eingestellt. Die Erwartungshaltung ist groß, besonders dann, wenn sie sich mit einer komplexen Problemlage eines Jugendlichen an unsere Einrichtung wenden."

Gerhard Grün, Leiter einer Außenwohngruppe der Jugendhilfeeinrichtung Don-Bosco-Helenenberg